



Weiterbildung

17. MÄRZ 2014

Karriereturbo

Bei der Ausbildung
Zeit und Geld sparen



Informatik

Immer mehr Frauen
wählen diesen Beruf



Tourismus

Ab Herbst 2014 im
Engadin studieren



ANZEIGE

www.seminare.ch

schafft Transparenz bei der Weiterbildung!

Beziehung zu Fremden nachhaltig verbessern

Eine Gebrauchsanleitung für eine bessere Beziehung zwischen Schweizern und Ausländern liefert das Studium in transkultureller Kommunikation, welches berufsbegleitend absolviert werden kann. Dabei befassen sich die Absolvierenden mit der

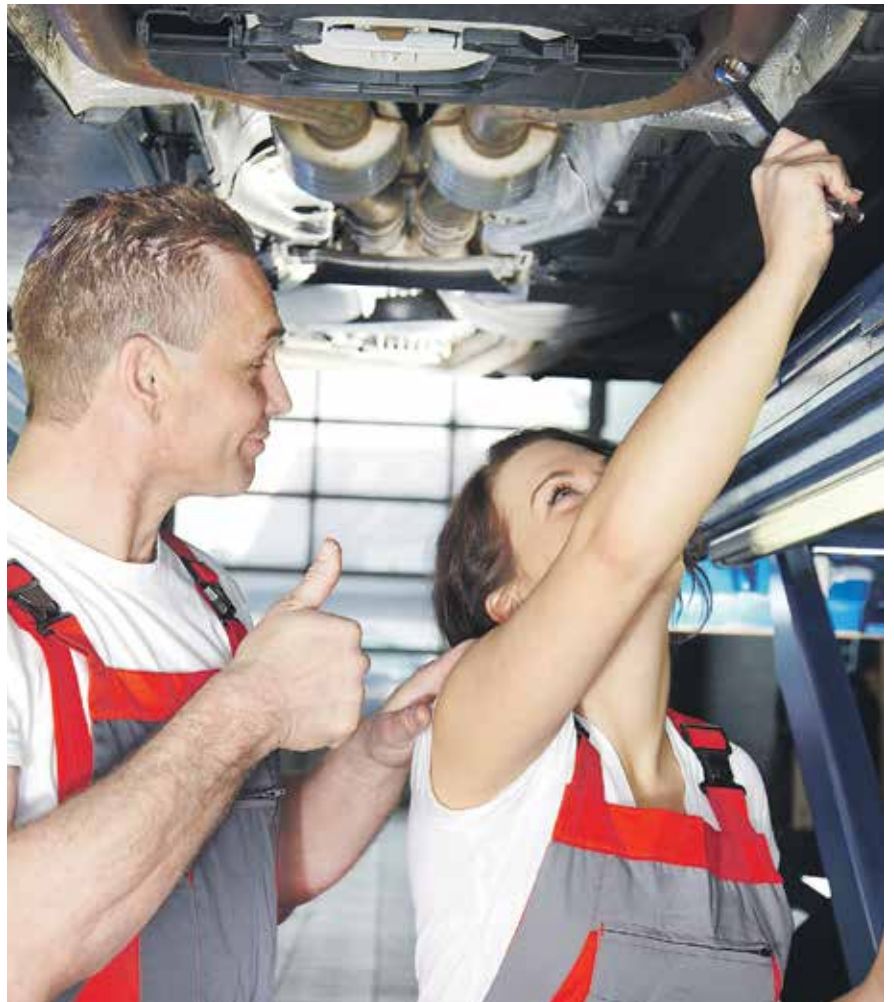
eigenen, aber auch mit der fremden Wahrnehmung. Ziel dabei ist, möglichst viele Gemeinsamkeiten zu finden. Michèle Ségouin (33) sagt im Interview, wo sich im Alltag konkrete Anwendungsfelder finden lassen.

Wertschätzung am Arbeitsplatz führt zu deutlich höherer Zufriedenheit

Waren Mitarbeitende früher oft nur Befehlsempfänger, hat sich das Bild heute stark verändert. Wer führt, sollte vor allem auch Wertschätzung, Eigenverantwortung sowie Motivation generieren. Studien zeigen, dass diesbezüglich noch grosses Potenzial brachliegt. In 90 Prozent der Fälle geht es um Wertschätzung, die nicht oder nur mangelhaft vermittelt wird. Dabei wäre es ganz simpel, sein Team zu motivieren:

«Mit einer wertschätzenden Haltung lassen sich Probleme deutlich einfacher lösen.»

Denn wer seine Mitarbeitenden nicht nur herumkommandiert, sondern für eine echte Kooperation gewinnt, hat besseren geschäftlichen Erfolg. Nicht ganz einfach, denn Stress am Arbeitsplatz sowie unrealistische Zielvorgaben im Team sind oft hohe Hürden, die es zu überwinden gilt. In solchen Momenten hilft nur eines: Ein sofortiges Time-out, tief durchatmen, nachdenken – und die nächsten Schritte planen, sagt zum Beispiel Geschäftsführerin Vera Heim.



Spannendes zum Thema Weiterbildung

Haben Sie interessante und spannende Informationen rund um Weiterbildung?
Setzen Sie sich mit uns in Verbindung! redaktion@seminare.ch oder Tel. 041 874 30 30

20 Sekunden

125 Jahre KV-Zürich

Die KV Zürich Business School jubiliert – und blickt in ihrer Publikation «Soll und Haben» auf das 125-jährige Bestehen der Berufsschule zurück. Gleichzeitig wird ein Ausblick in die Zukunft der kaufmännischen Ausbildung gewagt.

Spanisch lernen



Ein Sprachabenteuer in Cuzco bedeutet mehr als Spanisch zu lernen: Die Eurocentres/Amigos Spanish Sprachschule hilft benachteiligte Kids vor Ort – eine einmalige Symbiose aus Sprachschule und wohlthätiger Arbeit! Ein Projekt, das die Zukunft vieler Menschen sichert. www.eurocentres.com

Häufige Jobwechsel

Jeder zweite Schweizer Arbeitnehmende hat 2013 die Stelle gewechselt. Hauptgründe sind eine bessere Work-Life-Balance, eine interessantere Tätigkeit oder auch die Perspektive, sich am Arbeitsplatz stetig weiterentwickeln zu können.

Zu viele Gymischüler

Keine Freude an der ETH, wo insbesondere Rektor Lino Guzzella davor warnt, immer mehr Schüler an Gymnasien zuzulassen. Eine deutlich höhere Quote von Maturanden würde das bewährte duale Bildungssystem der Schweiz mittelfristig gefährden. www.educa.ch



Frisch gewagt, ist halb gewonnen, auch wenn der Gegner auf dem Papier stärker zu sein scheint. FOTOLIA

David gegen Goliath

Auch Underdogs können beissen. Der viel zitierte Kampf von David gegen Goliath ist das Thema bei Malcolm Gladwell, der die biblische Episode jedoch ganz anders erzählt.

Wie der biblische David einst gegen einen Riesen kämpfte, sehen sich auch heute gewöhnliche Menschen im Alltag oft gross erscheinenden Herausforderungen gegenüber und müssen sich mit Krankheiten, Schicksalsschlägen oder Unterdrückung auseinandersetzen. Dabei zeigt sich bei genauerer Betrachtung zweierlei: Erstens fördern diese Kämpfe viel Grosses und Schönes in den Menschen zutage. Zweitens stellt sich heraus, dass sich hinter der Stärke der

vermeintlichen Riesen oft eine Schwäche versteckt und der gefühlte Kräftenachteil den vermeintlich Schwächeren einfallreich macht – so wie den israelitischen Hirtenjungen David in seinem Zweikampf mit Goliath, dem furchteinflößendsten Krieger der Philister. Was folgte, ist bekannt. Die Moral dieser Geschichte ist laut Gladwell aber nicht, dass ein Schwächerer gegen alle Wahrscheinlichkeit einen Sieg errungen hat. Wir schätzen Goliath falsch ein: Statt seine Schwerfälligkeit als klaren Nachteil zu erkennen, lassen wir uns von seiner Grösse beeindruckten. Bei Mächtigen halten wir allzu häufig etwas für Stärke, was in Wirklichkeit Schwäche ist. Bahnbrechende

Erkenntnisse hat Gladwell zwar keine zu bieten, aber seinen Aufruf, anders an die Dinge heranzugehen, wenn man sich benachteiligt fühlt oder vom Schicksal geprüft wird, nimmt man sich gern zu Herzen, gerade weil er in Geschichten verpackt ist, die wir so oder ähnlich alle kennen. getAbstract empfiehlt das Buch allen, die Inspiration suchen, über eigene Schwächen neu nachzudenken.

Malcolm Gladwell: David und Goliath. Die Kunst, Übermächtige zu bezwingen. Campus 2013, Rating 7 (max. 10 Punkte). Eine fünfseitige Zusammenfassung dieses Buches sowie Tausender weiterer Titel können Sie auf www.getAbstract.com/20minuten erwerben.

 **getabstract**
compressed knowledge

Jetzt wieder erhältlich: Karriere-Jahrbuch 2014

Jahr für Jahr ein kompetenter und gefragter Ratgeber. Das beliebte Jahrbuch für Weiterbildung, Persönlichkeitsentwicklung und interessante Berufe ist auch 2014 ein wertvolles Instrument jeder seriösen Laufbahnplanung. Tipps von bewährten Experten liefern konkrete und wertvolle Inputs für die eigene Weiterentwicklung im aktuellen Job. www.ch-karriere.ch



Wertsch

Nichts ist aktueller als die Beziehung zwischen Schweizern und Ausländern. Hier sind konkrete Tipps für ein besseres Verständnis in Job und Privatleben.

Michèle Séguin, erklären Sie bitte in zwei Sätzen, was es mit transkultureller Kommunikation auf sich hat.

Transkulturelle Kommunikation befasst sich sowohl mit der eigenen wie auch mit der «fremden» Wahrnehmung. Schwerpunkt ist nicht nur der Fokus auf Unterschiede, sondern vor allem die Verknüpfung von Gemeinsamkeiten, welche Identität stiften. **Warum haben Sie diese Aus- und Weiterbildung gewählt?** Um auf internationalem Parkett agieren zu können, braucht es eine umfangreiche Werkzeugkiste: Diese Weiterbildung unterstützt mich in meinem Vorhaben, Mitarbeitende in verschiedenen Branchen im Austausch mit internationalen Gästen und Arbeitskollegen zu unterstützen und zu sensibilisieren.

In welchen Bereichen ticken zum Beispiel Asiaten anders als Europäer? Nennen Sie bitte ein konkretes Beispiel.

Während wir unsere persönliche Identität gegenüber anderen durch Unterschiede wie persönliche Stärken oder Talente definieren, sehen sich Asiaten viel mehr als Teil eines grossen Geflechts. Das Wohlergehen der Gesellschaft wird deutlich über die Befriedigung persönlicher Bedürfnisse gestellt.

Das Zusammenleben in einer zunehmend

ANZEIGE

INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch

Wahrnehmung für Fremdes schärfen

Was können wir im Alltag tun, damit wir mit «Fremdem» besser umgehen können?

Der Schlüssel eines erfolgreichen Austausches liegt nicht primär darin, beispielsweise chinesische Um-

gangsformen auswendig zu lernen und auf fremde Kulturen anhand einer Gebrauchsanweisung zuzugehen. Ganz im Gegenteil: Wir sollten uns

bemühen, die Treiber hinter dem Verhalten zu erkennen und versuchen, die Menschen mit ihren speziellen Ressourcen wertzuschätzen.

Ganz zum Schluss: Welche Volksgruppe wird uns Schweizer künftig am meisten herausfordern?



globalisierten Welt verlangt nach einer kritischen Auseinandersetzung mit der Eigen- und Fremdwahrnehmung. FOTOLIA

20 Sekunden

WWF-Lehrgang

Informationsabende zum Lehrgang in Umweltberatung- und Kommunikation werden im April (Olten), Mai (Zürich) und August 2014 (Bern) angeboten. Die Ausbildung dauert ein Jahr und ist berufsbegleitend. www.wwf.ch

Marketing-Konferenz

Nächsten Montag geht in Zürich die Affiliate-Marketing-Konferenz über die Bühne – und zwar im Volkshaus. Wie im letzten Jahr werden rund 200 Teilnehmende erwartet. Während den Pausen dient das sogenannte Speed-Networking dazu, in kurzer Zeit viele potenzielle Kunden kennenzulernen. www.affiliate-konferenz.ch

HR Management



Das HR Insights vom 22. Mai 2014 nähert sich diesem wichtigen Thema über persönliche Erfolgsgeschichten, ergänzt durch wissenschaftliche Ansichten. Als Teilnehmender profitiert man vom Erfahrungsschatz erfahrener HR-Leiterinnen und HR-Leiter. Zudem kann man nützliche Hinweise für die Planung und Entwicklung der individuellen Karriere im HR Management gewinnen. <http://www.project.zhaw.ch/de/zhawprojects/hr-insights.html>

«Transkulturelle Kommunikation versucht, Gemeinsamkeiten zu finden»



Michèle Séguin
studiert transkulturelle Kommunikation

Der Subkontinent Indien sowie der mittlere Osten erleben im Moment einen wirtschaftlichen Aufschwung, sodass uns einerseits der Spagat zwischen gastfreundlicher Anpassung und der Bewahrung unserer Identität gelingen müsste. Andererseits fordert der Austausch mit anderen Weltansichten und fremden Gesellschaftsstrukturen eine erhöhte Toleranz. Gelingt diese Umsetzung, profitieren letztendlich sämtliche involvierten Parteien.

Gabriel Aeschbacher
www.transkultur.20min.ch
www.ikf.ch
www.dieanstandsdame.ch

Veranstaltung

Am Freitag, 4. April 2014 tritt Michèle Séguin live im Hotel Engel in Stans auf. Dort referiert sie nicht nur über den Umgang mit Fremdem, sondern verbindet dies mit einem Crash-Kurs in Sachen guten Umgangsformen. www.engelstans.ch

ANZEIGE

INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch

Karriereturbo zünden

Die eigene Karriere zielgerichtet in Schwung bringen und dabei erst noch Geld sparen. Ein neues Studiendesign macht dies möglich.

Innovative Wirtschaftsschulen wie beispielsweise die HSO bieten ein neuartiges Studiendesign an: Nebst der Vorbereitung auf Berufsprüfungen kann gleichzeitig an der Höheren Fachschule für Wirtschaft HFW und der Fachhochschule studiert werden. Berufsleute lassen sich die im Rahmen ihrer eidgenössischen Berufsprüfungen erbrachten Lern- und Prüfungsleistungen an das Studium an der Höheren Fachschule und Fachhochschule anrechnen. «Dies ist nur möglich, da sie ihre betriebswirtschaftliche Weiterbildung bei der HSO in einem einmaligen Referenzrahmen erbringen, der stufenübergreifend ver-

einheitlich ist. Das modular aufgebaute Bildungsprogramm garantiert den direkten und nahtlosen Zugang zum immer höheren Abschluss», so Stefan Leuenberger, Direktor der HSO Wirtschaftsschule Schweiz AG. Der wesentliche Unterschied zum herkömmlichen Bildungssystem liegt in der durchlässigen und flexiblen Architektur des Studienangebots. Im Schweizerischen Bildungssystem ist die höhere Berufsbildung und der akademische Bereich systemisch getrennt. Wer umsteigen will, muss sich oft zeit-

und kostenaufwendig durch Passerellen qualifizieren, Umwege in Kauf nehmen oder wie beim «Leiterlispel» auf Feld eins zurück und wieder von vorne anfangen. Die HSO hat dieses bildungstechnische Kastensystem abgeschafft und über globale Hochschul-Akkreditierungen und Allianzen den Bildungsweg für ambitionierte Berufsleute frei gemacht. Davon profitieren vor allem die Studierenden, da sich die Ausbildungswege drastisch verkürzen und die Weiterbildungskosten erheblich reduzieren. Zum Vergleich: Wer an einer Schweizer Fachhochschule ein berufsbegleitendes Bachelorstudium absolviert, studiert in der Regel mindestens acht Semester. An der HSO dauert es genauso lange, wobei hier bereits nach zwei Semestern der eidgenössische Fachausweis im Wahlbereich absolviert und nach drei Jahren der Abschluss als dipl. Betriebswirtschaftler/in HF erreicht werden kann. Für Kaderleute von morgen dürfte dieses neue Bildungsangebot die Brücke zum globalen Wirkungsfeld bedeuten.



Ruedi Bomatter
www.karriereturbo.20min.ch
www.hso.ch

HSLU-Jubiläum



Das Institut für Wirtschaftsinformatik IWI der Hochschule Luzern feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Grund genug, das Festjahr mit diversen Gastreferaten zu feiern. Bereits übermorgen Mittwoch, 19. März 2014, macht der deutsche Blogger Sascha Lobo (siehe Foto) mit seinem Vortrag «Kreativität und Informatik – Welten auseinander?» den Auftakt. Der Strategieberater referiert von 18 bis 20 Uhr im Hans-Lütolf-Auditorium an der Hochschule Luzern. www.hslu.ch/iwi25

Mit Evolex mehr Leadership erlangen

Wer die zunehmend komplexeren Zusammenhänge in der Wirtschaft und die hohen Anforderungen des Marktes bewältigen will, muss als Führungskraft jederzeit up to date sein. Im Fokus des Seminars «Leadership» steht die ganzheitliche Mitarbeiterführung auf der Basis der Erkenntnisse

modernster Managementmethoden. Die wichtigsten Disziplinen zeitgemässer Mitarbeiterführung werden praxisnah vermittelt und bearbeitet. Das Angebot richtet sich an Mitglieder der unteren und mittleren Führungsebene, wobei das Seminar mit einem Diplom abgeschlossen wird. www.evolex.ch



Weiterbildungsagenda

Informationsveranstaltung Höhere Fachschulen

HF Pflege, HF biomedizinische Analytik, HF medizinisch-technische Radiologie, HF Operationstechnik, HF Dentalhygiene. Datum: 24.3.2014, Dauer: 18.00 bis 19.30 Uhr, Ort: Careum Bildungszentrum
Info: Careum Bildungszentrum (ohne Anmeldung/kostenlos), www.careum-bildungszentrum.ch, Tel. +41 43 222 52 00

Mit dir kann man ja nicht reden.

Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation. Mehr Qualität in Beziehungen durch bewussten Umgang mit der Sprache.

Datum: 28.3.2014, Dauer: 3 Tage, Ort: Tagungszentrum Horgen
Infos: ladera hr synergy, gerlinde ladera, www.ladera.ch, Tel. +41 44 201 26 00



Eintageskurs Social Entrepreneurship

Wir vermitteln Basics von Social Entrepreneurship und zeigen, wie man Gutes mit Unternehmertum verbindet. Öffentlicher Kurs. Datum: 29.3.2014, Dauer: 1 Tag, Ort: ETH Zürich
Infos: Business Tools AG, www.btools.ch, Tel. 044 455 63 50

Infoanlass dipl. Techniker/in HF Flugzeugtechnik

Berufsbegleitender Studiengang basierend auf Lehrplan. Datum: 31.3.2014, Dauer: 17.30 bis 19.00 Uhr, Ort: 8302 Kloten
Infos: Flugzeug-Technikerschule FTS, www.flugzeugtechnikerschule.ch, Tel. +41 58 688 63 82

Infoabend berufsbegleitend studieren: FHNW Technik

Job und Studium kombinieren: Informatik, iCompetence, Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Systemtechnik. Datum: 4.4.2014, Dauer: 18.15 bis 20.00 Uhr, Ort: Campus Brugg-Windisch
Info: Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Technik FHNW, www.fhnw.ch/technik/bb, Tel. +41 56 202 99 33

Handelsschule und Arzt-/Spitalsekretärin H+

Betont praxisbezogene Lehrgänge: am Abend, am Samstag oder am Montag, mit guten Berufschancen.

Datum: 28.4.2014, Dauer: 2 Semester, Ort: ZH/BE/LU/SG
Infos: Bénédicte-Schule, www.benedict.ch, Tel. 044 242 12 60



Kaderkurs Betriebswirtschaftler, Bachelor & Master

Vom Einsteiger bis zum Geschäftsführer. Diplomlehrgänge betont praxisbezogen, jetzt anmelden und Vorkurse besuchen.

Datum: 28.4.2014, Dauer: 2 Semester, Ort: ZH/BE/LU/SG
Infos: BVS Betriebswirtschafts- und Verwaltungsschule, www.bvs-bildungszentrum.ch, Tel. 044 241 08 89



Kaderkurs Verkauf, Marketing, Personal & MarKom

Vom Einsteiger bis zum Geschäftsführer. Diplomlehrgänge betont praxisbezogen, jetzt anmelden und Vorkurse besuchen.

Datum: 28.4.2014, Dauer: 2 Semester, Ort: ZH/BE/LU/SG
Infos: BVS Betriebswirtschafts- und Verwaltungsschule, www.bvs-bildungszentrum.ch, Tel. 044 241 08 89



Kurstag: Erfolgreicher Auftritt leicht gemacht

Erfahren Sie von Hugo Bigi (TeleZüri) persönlich, wie Sie erfolgreich vor Publikum überzeugen können. Öffentl. Kurs. Datum: 3.5.2014, Dauer: 1 Tag, Ort: ETH Zürich
Infos: Business Tools AG, www.btools.ch, Tel. 044 455 63 50

Planen Sie jetzt Ihre persönliche Weiterbildung!

Hier finden Sie Detailinformationen zu obigen Weiterbildungsangeboten und viele weitere Kurse und Lehrgänge.

Schnellbuchung: www.seminare.ch/printweb

Infos: Tel. 041 874 30 30 oder www.weiterbildung.20min.ch

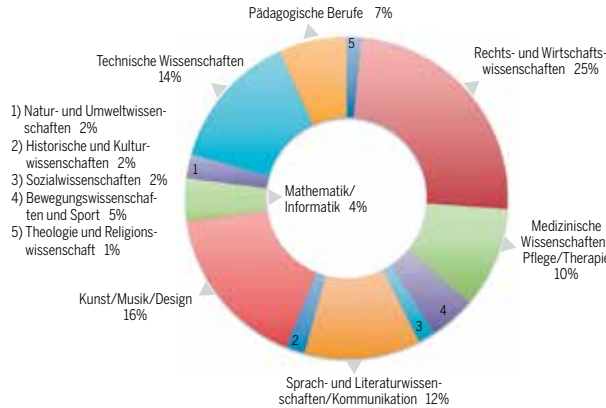


Service powered by

Studienwahlcheck

Grosser Erfolg für den Studienwahlcheck: Bereits haben über 10'000 User die 120 Onlinefragen beantwortet – und damit eine Auswahl darüber bekommen, in welche Richtung das Studium führen soll. Projektleiter Bruno Bürgi ist auch stolz darauf, dass 90 Prozent der User den Check weiterempfehlen. Rund ein Viertel der Absolventen tendieren zu Rechts- oder Wirtschaftswissenschaften.

www.studienwahlcheck.ch



Internet: Schweizer Jugend gibt zu viel Persönliches preis

Fragt man die Jugend von heute, steht es um die Privatsphäre im Internet nicht besonders gut, wie eine aktuelle Umfrage unter 510 Schülerinnen und Schülern im Alter zwischen sechs und 20 ergeben hat. 80 Prozent der Befragten sind mit ihrem richtigen Namen oder einem Foto für jeden im Internet auffindbar. Auch Informationen wie das Geburtsdatum,

die liebsten Hobbys oder der derzeitige Beziehungsstatus werden bereitwillig mit der Netzgemeinde geteilt. Einmal im Internet, tummeln sich die älteren Jugendlichen vor allem auf «Whatsapp», wo gratis und unbegrenzt gechattet werden kann. Interessant ist zudem, dass selbst bei den sechs- bis zwölfjährigen Kindern sehr viele mit einem mobilen Gerät

ausgestattet sind. 2013 besaßen 79 Prozent dieser Kids ein solches. Und auch die elterliche Kontrolle über die konsumierten Inhalte sinkt mit zunehmendem Alter: Spätestens mit 17 gibt es für die Jugendlichen freie Fahrt auf allen Kanälen. Auch deshalb, weil die Internetkompetenz der Eltern offenbar deutlich zu wünschen übrig lässt. www.switch.ch

Sich zum Rechtsassistenten HF weiterbilden

Erst wenige Jahre alt und entsprechend noch nicht so bekannt: Der dreijährige Bildungsgang «Rechtsassistent» ist ein Teilbereich der Höheren Fachschulen HF und führt zum eidgenössisch anerkannten Titel des diplomierten Rechtsassistenten HF. Mit einem erfolgreichen Abschluss steht den Absolventen der Zugang zu zahlreichen Weiterbildungen in der Höheren Berufsbildung oder an Fachhochschulen offen. Zielpublikum dieser Weiterbildung sind Personen, die zum Beispiel auf öffentlichen Verwaltungen, Anwaltskanzleien oder bei Treuhandgesellschaften arbeiten. Gestützt auf fundierte theoretische und praktische Kenntnisse sind diplomierte Rechtsassistenten in der Lage, Verträge zu erstellen und zu prüfen, Betreibungen, Aufgaben in der öffentlichen Verwaltung, Strafrechtsfälle sowie Grundlagen für öffentliche Beurkundungen erfolgreich zu bearbeiten. Zugelassen zu diesem Bildungsgang sind KV-Absolventen, wobei zwei Jahre Berufserfahrung vonnöten sind. Und schliesslich sollte zu 50 Prozent in einem Umfeld, welches Rechtsfragen behandelt, gearbeitet werden. Der Startschuss zu dieser Weiterbildung fällt bereits im Mai 2014. www.kvz-weiterbildung.ch

Weiterbildungsagenda

CAS Front End Engineering

Neue Werkzeuge und Techniken der Entwicklung von Webapplikationen mit JavaScript. 21 Unterrichtsabende, mittwochs.
Datum: 7.5.2014, Dauer: 8 Monate,
Ort: HSR Rapperswil/Zürichsee
Infos: Infoabend: 19.3.2014, 18.15 Uhr an der HSR, www.hsr.ch/weiterbildung/, Tel. +41 55 222 4921

Soirée – Kurzlektionen zu aktuellen Themen

Schnuppern Sie für ein paar Stunden Hochschulluft und lassen Sie sich zum Lernen inspirieren – wir freuen uns auf Sie.
Datum: 19.5.2014, Dauer: ab 17 Uhr, Ort: FHS St.Gallen
Infos: Weiterbildungszentrum FHS St.Gallen, Rosenbergstrasse 59, www.fhsg.ch/soiree, Tel. +41 71 226 12 50

CAS .NET Enterprise Applications 2014

Technologische/methodische Kernkompetenzen für den Entwurf und die Realisierung von verteilten Informationssystemen.
Datum: 22.8.2014, Dauer: 20 Tage,
Ort: HSR Rapperswil/Zürichsee
Infos: Vorkurs 1: 14.6. und 21.6.2014, Vorkurs 2: 28.6. und 5.7.2014, www.hsr.ch/weiterbildung/, Tel. +41 55 222 4921

Logistikfachmann/-frau

Logistik-Generalisten mit vert. Know-how entwickeln, optimieren logistische Prozesse und Konzepte, Karriere jetzt ...
Datum: 25.8.2014, Dauer: 3 Semester, Ort: 8953 Dietikon
Infos: Berufsbildungszentrum Dietikon BZD / inkl. Prüfungsworkshops, www.bzd.ch, Tel. 044 745 84 60



MAS Software Produktmanagement

Nachhaltig erfolgreiche Entwicklung von Softwareprodukten, 3 Zertifikatskurse à 200 Std., Masterarbeit 300 Std., berufsbegeleitend.
Datum: 15.9.2014, Dauer: 3 Jahre,
Ort: HSR Rapperswil/Zürichsee
Infos: HSR Hochschule für Technik Rapperswil, www.hsr.ch/weiterbildung/, Tel. +41 55 222 4921

Dipl. Techniker(in) HF Logistik

Gestalten Sie Ihre Zukunft mit einer innovativen Ausbildung. Praxis- und kompetenzorientiert – jetzt Chancen für Sie.
Datum: 16.2.2015, Dauer: 6 Semester, Diplom, Ort: Dietikon
Infos: Berufsbildungszentrum Dietikon BZD / gratis Vorkurs, www.bzd.ch, Tel. 044 745 84 60



Dipl. Techniker(in) HF Mechatronik

Karriere in Automation, Maschinenbau, Elektrotechnik, Elektronik, Engineering – Mechatronik – Höhere Fachschule.
Datum: 16.2.2015, Dauer: 6 Semester, Diplom, Ort: Dietikon
Infos: Berufsbildungszentrum Dietikon BZD / gratis Vorkurs, www.bzd.ch, Tel. 044 745 84 60



Lust auf eine eigene Firma?

Besuchen Sie unsere kompakten und praxisbezogenen Kurstage an der ETH und lassen Sie sich inspirieren. Öffentliche Kurse.
Datum: auf Anfrage, Dauer: 1 Tag, Ort: ETH Zürich
Infos: Business Tools AG, www.btools.ch, Tel. 044 455 63 50

Jetzt QR-Code scannen und sofort Details erfahren!



Auf dem Smart-Phone finden Sie viele weitere Kurse und Lehrgänge.

Kein Code-Reader?
Den kostenlosen i-nigma-Reader für iPhone, Android Nokia und Windows-Mobile finden Sie im entsprechenden App-Store.



Service powered by:

Zufrieden ans Ziel dank wertschätzender Führung

Ob ein Angestellter seine volle Leistung erbringt, hängt in grossem Mass vom Chef ab. Wer mit Wertschätzung führt, erntet mehr Zufriedenheit.

Mach dies, tu das – und zwar subito! Solche Sätze sollten eigentlich längst aus unserem Sprachgebrauch verschwunden sein. Denn sie sind ein Akt der Gewalt. Sie sind Gift für Eigenverantwortung und Motivation; sie sind ein krasser Ausdruck von mangelnder Wertschätzung. «Doch leider ist fehlende Wertschätzung auch heute noch weit

nicht nur Angestellte, sondern auch die Chefs. «Ein Boss will seine Aufgaben lösen und seine Ziele erreichen», sagt Vera Heim. «Das kann er viel besser, wenn er sein Team nicht herumkommandiert, sondern zur echten Kooperation gewinnt. Dann arbeiten die Angestellten aus freien Stücken am gemeinsamen Erfolg mit.» Aber wie gewinnt man einen Mitarbeiter zur Kooperation? «Ganz einfach», meint Vera Heim. «Indem wir ihm aufzeigen, welches Ergebnis eines anderen er mit seiner Arbeit erfüllen kann.»

Der Mensch sei ein soziales Wesen. Es stecke tief in ihm drin, zu den Bedürfnissen anderer beitragen zu wollen. Den Dienst für andere empfinden wir ja auch oft als Lebenssinn. Daraus wachsen Motivation und Zufriedenheit.

«Es funktioniert», sagt Wolfgang Natter. Der 56-jährige Architekt führt regelmässig interdisziplinäre Teams, die grosse Bauprojekte verwirklichen. Vor zwei Jahren besuchte er ein Seminar in wertschätzender Kommunikation. «Seither ist mein Berufsleben einfacher geworden», sagt er. «Gerade auf dem Bau, wo es manchmal hart zu und her geht, ist wertschätzende Führung ein wirkungsvolles Instrument.» Mit einer wertschätzenden Haltung würden sich auch schwierige Probleme viel besser ansprechen und gemeinsam lösen lassen. Grösster Feind einer wertschätzenden Führung sind grosser Stress und enge Zielvorgaben. In solchen Momenten höchster Anspannung hilft nur eines: Ein sofortiges Time-out zum Durchatmen und Nachdenken. «Ein bekannter Trick», sagt Vera Heim. «Die Kunst ist, den Moment zu erkennen und das Time-out wirklich zu nehmen. Wertschätzung ist eine bewusste Entscheidung.»

Christian Mattli
www.wertschaetzung.20min.ch
www.seminare.ch
www.thecoachingcompany.ch

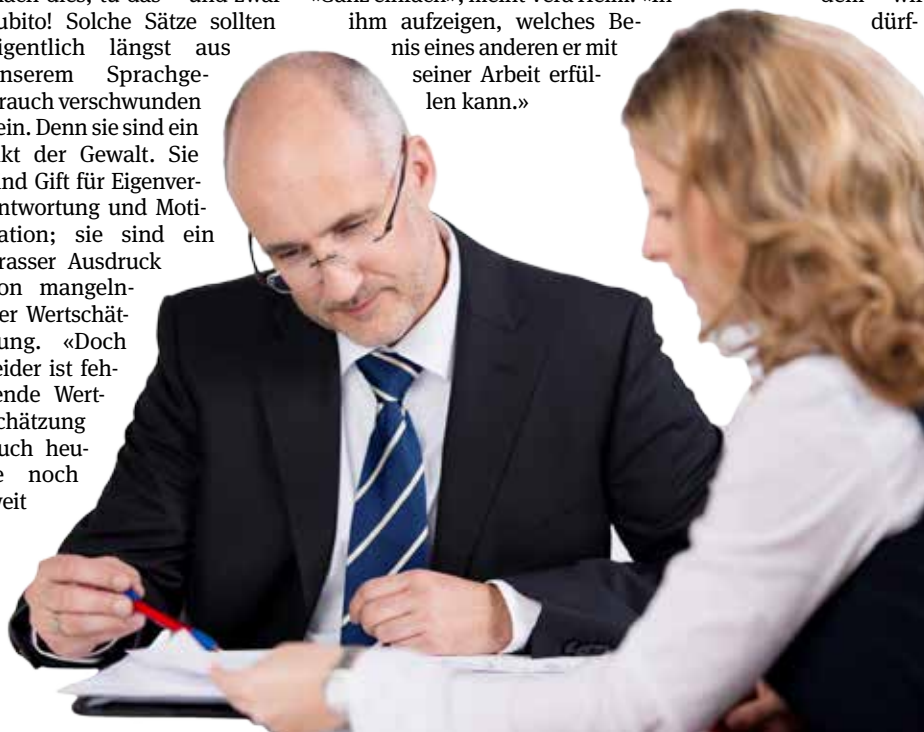
SeLC in Zürich

Betriebliches Lernen steht am 8. und 9. April 2014 im Mittelpunkt, wenn an der Messe Zürich die Swiss eLearning Conference über die Bühne geht. Man reflektiert Innovationen im Lernen – und sucht gleichzeitig die praktische Umsetzung. Die zweitägige Konferenz wird von einem reichhaltigen Workshop-Programm umrahmt, wobei der Fokus in diesem Jahr speziell auf das Thema «emotionales Lernen» gerichtet ist. www.selc.ch



PL-Fachmesse

PL steht für «Professional Learning». Diese Messe mit über 250 Ausstellern findet Anfang April in Zürich statt. Führungskräfte, Personalverantwortliche sowie Bildungsmanager treffen sich, um sich über aktuelle Produkte und Trends in der Personalarbeit zu informieren. Auf diversen Aktionsflächen werden Trainingsinhalte greifbar, sodass der Messebesuch zum praxisorientierten Erlebnis wird. Ein reichhaltiges Rahmenprogramm rundet die «7. Swiss Professional Learning» ab, wobei in zwei Tagen nicht weniger als 186 Highlights auf den Besucher warten. www.professional-learning.ch



Wertschätzung steigert die Produktivität am Arbeitsplatz. FOTOLIA

Wertschätzung: So führe ich richtig

- Suchen Sie in einem Gespräch die Verbindung mit dem Gegenüber
- Schaffen Sie Klarheit, indem Sie die Fakten auf den Tisch bringen
- Vermischen Sie Fakten nicht mit vorschnellen Bewertungen
- Kommunizieren Sie Ihre eigene Befindlichkeit und Bedürfnisse
- Formulieren Sie Ihr Anliegen nicht als Forderung, sondern als Bitte

verbreitet», sagt Vera Heim, Geschäftsführerin von The Coaching Company in Küsnacht. «In 90 Prozent unserer Teamentwicklungen ist mangelnde Wertschätzung ein aktuelles Thema.» Schade. Denn wo wertschätzend geführt wird, profitieren

ANZEIGE

INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch

Frauen erobern die Informatik

An der Fachhochschule Nordwestschweiz ist inzwischen jeder dritte Informatik-Studierende eine Frau. Dies dank der Profilierung iCompetence, die in gelungener Weise Informatik mit Design und Management verbindet.

Informatik-Studierende sind Computer-Nerds, die tagelang am Rechner sitzen und programmieren. Dieses Klischee ist längst überholt. Dank verschiedener Profilierungen ist ein Informatik-Studium heute viel interdisziplinärer, wie Sarah Hauser, Informatik-Professorin an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) erklärt.

Eine dieser Profilierungen heisst iCompetence. Das einmalige Angebot an der FHNW verbindet Informatik mit Design, Management und Wirtschaft. Damit will die FHNW ein breiteres Publikum ansprechen. Mit Erfolg: Die Zahl der Informatik-Studierende an der FHNW ist gestiegen – und mit ihr auch die Zahl der Studentinnen. Über 30 Prozent der Studierenden in iCompetence sind Frauen – eine schweizweit überdurchschnittliche Quote. Eine der Informatik-Studentinnen an der FHNW ist Céline Solenthaler aus Windisch. Sie arbeitet nicht gerne den ganzen Tag allein hinter dem PC. «Stattdessen will ich Informatikanwendungen gestalten,

die ansprechend sind und den Benutzer unterstützen.» Aus diesem Grund hat sich Solenthaler für die Profilierung iCompetence entschieden.

Als technisch interessierte Frau schätzt auch Anna von Flüe aus Winterthur die Vielfältigkeit des Studiums mit Profilierung iCompetence. «Wir lernen die Programmierung von Grund auf, doch auch das Design kommt nicht zu kurz.» Das Gelernte kann sie gleich in der Praxis umsetzen. Als Userinterface- und Interaction-Designerin einer Softwarefirma gestaltet von Flüe Softwareoberflächen und Icons. Die für den User logische Handhabung werde von den Entwicklern oft vernachlässigt. «Meine Aufgabe ist es, diese Schwachstellen zu finden und auszubügeln.»

Dass die Profilierung iCompetence viele Frauen anzieht, erklären sich die beiden mit der guten Balance zwischen technischen und kreativen Fächern. «Viele Frauen schätzen es, dass Grafik und Management auch Bestandteile des Studiengangs sind», so von Flüe. Entsprechend vielseitig sind dann auch die Berufsfelder, die sich den Studierenden mit dieser Ausbildung eröffnen werden.

Carmen Epp

www.icompetence.20min.ch

www.fhnw.ch/technik/bachelor/icompetence

www.frauen.inf.ethz.ch/

Mögliche Berufe

- Requirements Engineer
- Software Engineer
- Interface/Interaction Designer
- IT-Projekt Manager
- IT-Consultant



iCompetence: Frauen schätzen die Verbindung technischer und kreativer Aspekte. FOTOLIA

Tim möchte ohne gymnasiale Matura an die Uni

Auch wenn die Zulassungsbedingung grundsätzlich eine schweizerische gymnasiale Maturität ist, gibt es daneben eine Reihe weiterer Vorbildungsausweise, welche ebenfalls eine Zulassung ermöglichen: Falls Sie einen Lehrabschluss oder einige Jahre Berufstätigkeit vorweisen können, haben Sie die Möglichkeit, an einer öffentlichen oder privaten Maturitätsschule die gymnasiale Maturität nachzuholen.

Wer über eine Berufsmaturität verfügt, erhält über die bestandene Ergänzungsprüfung Passerelle «Berufsmaturität – universitäre Hochschulen» Zugang zu sämtlichen universitären Studiengängen in der Schweiz. Wenn Sie schon einen Bachelor einer Fachhochschule bezie-

hungsweise Pädagogischen Hochschule besitzen, haben Sie Zugang zu allen Studiengängen der Universitäten und der ETH. An den Unis Freiburg, Genf, Lausanne, Luzern, Neuenburg und der italienischen Schweiz (USI) ist es unter bestimmten Bedingungen möglich, in einigen Fakultäten ohne Maturitätszeugnis zum Bachelorstudium zugelassen zu werden. Nebst diesen besonderen Zugangsmöglichkeiten führen die Uni Zürich sowie die ETH Zürich und die EPF Lausanne

Aufnahmeprüfungen durch. Auch ausländische Unis mit einer Schweizer Niederlassung und einer Schweizer Anerkennung wie etwa die deutsche Fernuniversität Hagen oder das Franklin College in Lugano haben für Personen ohne Maturität spezielle Zulassungsbedingungen ausgearbeitet.



John Dubacher ist Studienberater und verantwortlich für die Beratung bei Studium-Schweiz.ch.
www.studium-schweiz.ch/studienberatung

Weiterkommen am Zürcher Hauptbahnhof

Bereits nächste Woche findet im HB Zürich die 14. Bildungsmesse statt. Vom 26. bis 28. März 2014 kann man sich dank 110 Schulen sowie Institutionen einen Überblick zu allen Fragen der Aus- und Weiterbildung ver-

schaffen. Viele Schulleiter und Rektoren sind selber vor Ort, sodass für eine kompetente, effiziente und kostenlose Beratung gesorgt ist. Den Besucher erwartet zudem ein grosses Angebot auf jeder Bildungsstufe. www.zwm.ch

ANZEIGE



Executive Master

Jede Weiterbildung beginnt mit der Neugierde, sich weiterentwickeln zu wollen. Mit dem berufsbegleitenden Executive Master of Public Administration MPA stillen erstklassige Dozierende aus Wissenschaft und Praxis die Neugierde nach interdisziplinärem respektive verwaltungswissenschaftlichem Know-how. Potenzielle Führungskräfte des öffentlichen Sektors verbessern und erweitern mit dem Executive MPA ihre Fach- und Führungskompetenzen. Zusätzlich profitieren sie vom Austausch mit ihren Mits Studierenden. Mehr Infos gibt es am 26. März 2014 in Bern. www.mpa.unibe.ch

Rappen für ICT

Die Schweiz braucht deutlich mehr Fachkräfte im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT). Deswegen startet nun die Kampagne mit Jugendlichen, die das Anliegen mit einem Rap vorbringen. Damit sollen ICT-Berufe für junge Menschen attraktiver werden, denn bis 2020 könnten bis 25'000 Fachkräfte fehlen. Der ICT-Sektor ist der fünftgrösste Wirtschaftssektor der Schweiz. Der Rap wird vorderhand vor allem in den Grossregionen Zürich und Bern gestreut. Mit weiteren Aktionen möchte man nun aber auch den Rest der Schweiz erreichen. www.it-dreamjobs.ch



ANZEIGE

Aufbruch zu neuen Ausbildungsufern

In der Hochsaison arbeiten, in der Zwischensaison die Schulbank drücken. Eine neue Ausbildung (ab Herbst 2014) im Oberengadin ermöglicht dies.

Arbeiten dort, wo andere Ferien machen. Das ist ab Herbst an der Höheren Fachschule für Tourismus Graubünden in Samedan möglich, denn neu können Ausbildung und Job zum Dipl. Tourismusfachmann HF in einer einzigartigen Weise miteinander verknüpft werden. Das Modell sei denkbar einfach konzipiert, erklärt Marketing-Assistentin Angela Gubser. «Unsere Studierenden arbeiten in Sommer- und Wintersaisons in ausgewählten Betrieben und holen sich ihr schulisches Know-how in der Zwischensaison». Damit ist gewährleistet, dass die Betriebe in den für sie wichtigsten Saisonzeiten auf kompetenten Nachwuchs zählen können. Klar auch, dass so ein optimaler Transfer von Theorie und Praxis gewährleistet ist.

Die Ausbildung erstreckt sich über insgesamt sechs Semester. Dank der zeitlichen Abtrennung zwischen Theorie und Praxis durch die mehrmonatigen Module ist auch das Arbeiten in Saisonstellen ausserhalb des Kantons Graubünden möglich. Zum Angebot gehört auch der wöchentlich stattfindende Unterricht in Englisch, wobei hier international anerkannte Zertifikate winken. Wohnen



Temporärer Arbeitgeber: Studierende vor dem St. Moritzer Kempinski. ZVG

können die Studierenden in funktionalen Wohnstudios, die auch preislich in einem attraktiven Segment liegen. Abgeschlossen wird die Ausbildung mit einer Diplomarbeit und entsprechenden Prüfungen. Naheliegend, dass die Hoteliers aus der Umgebung vom neuen Angebot durchaus angetan sind. Thomas Walther (Hotel Walther, Pontresina) etwa schätzt, «dass ich die Herausforderung eines Saisonbe-

triebs professionell lösen kann». Auch Ivo Damaso, OK-Präsident von Engadin Skimarathon, begrüsst die neue Studienvariante. Dank der HFT Graubünden haben sie als grössten Sportevent der Schweiz die Möglichkeit, auf einen Pool von qualifizierten Mitarbeitern zurückzugreifen.

Gabriel Aeschbacher
www.hoeherefachschule.20min.ch
www.academia-engiadina.ch
www.hftgr.ch

20 Sekunden

Fachtagung an der PH

Am kommenden 12. April 2014 führt das Zentrum für Menschenrechtsbildung die 2. Fachtagung durch. Das diesjährige Thema lautet: «Menschenrechtsbildung und die Schulfächer». www.hres.phlu.ch

Vier Länder, vier Ziele

Eine Grossbank hat untersucht, wie die Jugendlichen in der Schweiz, in Brasilien, in den USA sowie in Singapur ticken. Bei uns träumen fast 70 Prozent der 16- bis 25-Jährigen von einer Familie mit Kindern, 88 Prozent streben einen spannenden Beruf an. www.credit-suisse.com

PC zum Anziehen

Geht es nach dem Zukunftsinstitut, werden Computer bald Teil der Kleidung sein und so dafür sorgen, dass uns die Technik im wahrsten Sinne des Wortes auf den Leib rücken wird. www.zukunftsinstitut.de

Jahr der Berufsbildung

2014 soll das Jahr der Berufsbildung werden, denn das duale Berufsbildungssystem ist eine Schweizer Erfolgsgeschichte. www.berufsbildung2014.ch

ZAHL DES TAGES

8 Minuten

schlafen Frauen nachts länger als Männer. Offen bleibt die Frage, ob sie im Berufsalltag deshalb auch leistungsfähiger als Männer sind.

INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch